



---

Datum, Ort:	Mo. 11.04.2011, Stadteilladen Grünau (17.00 bis 19.00 Uhr)	
Teilnehmer/Innen:	Frau Reincke Herr Winter Frau Dr. Müller Herr Klömich Frau May Frau Zschukelt Herr Malzahn Frau Schlorke Frau Fleck-Hartmuth Frau Beutler Herr Neitemeier Herr Pfarrer Möbius Herr Walther Herr Wagner Frau Sappok	Behindertenbereich Bürger (Bürgerbeirat WK IV) Bürgerin (Komm e.V.) Bürger Bürgerin (Bürgerverein Grünau) Mobile Jugendarbeit Bürger (Club der Nachdenklichen) Kreativzentrum Grünau Caritasverband Leipzig Bürgerin (Sprecherin IG See) Bären Apotheke Paulus-Kirche Bürger (Komm-Haus/Grün-As) Bürger (BI S-Bahn) Gutburg-Mieterservice
Entschuldigt abwesend:	Frau Simon Frau Helbing	Bürgerin (Mütterzentrum) Campus-Initiative
Gäste:	Frau Pantzer Herr Pfeiffer Herr Mansfeld Frau Poetsch Frau Brackelmann Herr Borriss Herr Wächtler Frau Tröger Frau Lätzsch	ASW ASW QM Grünau (Praktikant) QM Grünau Redaktionsbüro Borriss Redaktionsbüro Borriss Mikrokredite / MIQUA Bürgerin Bürgerin
Moderation:	Herr Kowski	QM Grünau
Protokoll:	Frau Kowski	QM Grünau

---

### *Öffentlicher Teil*

#### **Top 1: Begrüßung / Abfrage zu letztem Protokoll und aktueller Tagesordnung**

- Herr Kowski begrüßt alle Mitglieder und Gäste.
- Feststellung zu Protokoll und Vorstellung der Tagesordnungspunkte. Zum Protokoll gibt es keine Anmerkungen. Frau Kowski ergänzt, dass Themen, die aus den letzten Sitzungen noch einmal behandelt werden sollten, sich bereits erledigt haben. So müssen die Bürgerpolizisten nicht mehr eingeladen werden, da dieses in der letzten Ausgabe des Grün-As ausführlich vorgestellt wurden. Die Vorstellung der Projekte aus dem Programm „Stärken vor Ort“ wird auf die nächste Sitzung verschoben, ebenfalls wie das Thema Sparkasse WK 8. Herr Kowski ergänzt die heutige Tagesordnung mit der Vorstellung des „Stärken vor Ort“ - Projektes „Ausbildung von Bürgerredakteuren“.



### Top 2: Vorstellungsrunde Mitglieder Quartiersrat

Die Konstituierung des neu gewählten Quartiersrates Grünau erfolgte bereits in der letzten Sitzung. Da nicht alle Mitglieder anwesend waren, wurde die Vorstellungsrunde auf die heutige Sitzung verschoben. Herr Kowski bittet die Mitglieder des Quartiersrates sich kurz vorzustellen:

- **Herr Neitemeier** vertritt den Bereich Lokale Ökonomie. Er ist seit 16 Jahren als Inhaber der Bären Apotheke und des Bären-Sanitätshauses in Grünau tätig. Er ist der Sprecher des Gesundheitszentrums im WK 8. Herr Neitemeier möchte sein kaufmännisches Wissen und seine Erfahrungen als Unternehmer in den Quartiersrat einbringen.
- **Herr Pfarrer Möbius** ist seit 25 Jahren evangelischer Pfarrer in Grünau. Er vertritt seit der Gründung des Quartiersrates im Jahre 2007 die Sichtweise der Kirche.
- **Herr Winter** ist Kaufmann und wohnt seit 1981 in Grünau. Bis zum Jahr 2004 war er Vorsitzender des LWB-Mieterbeirats. Aufgrund des Rückbaus seines Wohnhauses zog er nach Lausen. Er ist als Vertreter des Bürgerbeirates WK 4 im Quartiersrat und zugleich als Sprecher des Quartiersrates wiedergewählt.
- **Frau May** wohnt seit Anfang an in Grünau und erlebte somit alle Entwicklungsphasen des Stadtteils persönlich. Sie ist Vorsitzende des Grünauer Bürgervereins und sitzt in dieser Funktion im Quartiersrat. Durch diese kennt sie die Grünauer mit ihren Vor- und Nachteilen und will deshalb ihre Erfahrungen in den Quartiersrat einbringen.
- **Herr Malzahn** ist jetzt Rentner und lebt seit 1985 in Grünau im WK 2. Er ist Sprecher des Clubs der Nachdenklichen und sitzt in dieser Funktion im Quartiersrat. Er ist ein Mitbegründer des „Grünolinos“, arbeitet von Anfang in diesem Gremium mit und stellt seine Erfahrungen gern zu Verfügung.
- **Frau Dr. Müller** lebt fast 30 Jahre in Grünau. Sie Vorsitzende des Komm e. V. und sitzt in dieser Funktion im Quartiersrat. Außerdem ist sie aktives Mitglied der Agendagruppe Grünau. Seit 15 Jahren ist sie in Grünau aktiv und beteiligt sich an verschiedenen Projekten und Entwicklungen.
- **Frau Beutler**, die seit 1987 in Grünau wohnt, ist bereits in verschiedenen Gruppen und der Bürgerinitiative zum Erhalt der S-Bahn aktiv. Im Februar wurde sie als Bürgerin in den Quartiersrat gewählt.
- **Herr Walther** lebt seit 1982 in Grünau. Seit 1991 arbeitet er im Komm-Haus und gibt die Stadtteilzeitung Grün-As heraus. Er arbeitet als Bürger im Quartiersrat mit.
- **Frau Sappok** arbeitet seit 4 Jahren im Gutburg-Mieterservice und vertritt die Sichtweisen der Wohnungswirtschaft im Quartiersrat. Damit möchte sie aktiv zur Stadtteilentwicklung beitragen.
- **Frau Reincke** lebt seit 10 Jahren in Grünau. Als Betroffene vertritt sie die Interessen der Behinderten im Quartiersrat. Sie arbeitet im Körper- und Mehrfachbehinderten Verband und ist Mitglied im Behindertenbeirat.
- **Frau Fleck-Hartmuth** vertritt den Bereich Soziales und Familien im Quartiersrat. Als Leiterin der Caritas in Grünau arbeitet sie täglich mit Familien und bringt dadurch die Erfahrungen in diesem Bereich ein.
- **Frau Schlorke** ist seit 1993 Chefin des Kreativzentrums Grünau. Sie engagiert sich in der AG Kunst, Kultur und Sport, welche sich in das „NetzwerkKultur Grünau“ umbenannt hat. Sie setzt sich dafür ein, dass die Außenwahrnehmung Grünaus verbessert wird und vertritt den Bereich Kunst und Kultur im Quartiersrat.



- **Frau Zschukelt** ist seit 1991 in Grünau in der Kinder- und Jugendarbeit tätig. Ihre Erfahrungen aus dieser beruflichen Tätigkeit möchte sie im Quartiersrat einbringen. Außerdem ist sie Sprecherin des AK Jugend und vertritt den Bereich Kinder- und Jugendarbeit.
- **Herr Wagner** wohnt seit 1979 in Grünau. Seine Meinung nicht nur reden, sondern handeln vertritt er im Quartiersrat. Durch seine Mitarbeit will er etwas verändern und nicht nur meckern. Weiterhin ist er der Sprecher der Bürgerinitiative zum Erhalt der S-Bahn und hat einen Bürgersitz im Quartiersrat inne.
- **Herr Klömich** ist Jungunternehmer und Familienvater, wohnt seit den 80er Jahren in Grünau wohnt und möchte sich für die Entwicklung Grünaus einsetzen. Durch seine Tätigkeit kommt er mit vielen Grünauer Bürgern ins Gespräch und erfährt deren Ansichten und Probleme. Diese möchte er in den Quartiersrat einbringen, sodass sie allen Grünauern zu Gute kommen. Er sitzt als Bürger im Quartiersrat.

Herr Kowski ergänzt zu den nicht Anwesenden:

- **Frau Helbing** ist stellvertretende Schulleiterin im Klingergymnasium, arbeitet in der Initiative Campus Grünau mit und vertritt diesen für den Bereich Bildung im Quartiersrat.
- **Frau Simon** lebt selbst schon lange Zeit in Grünau und ist die Leiterin des Mütterzentrums. Sie möchte ihre Erfahrungen aus ihrer Tätigkeit in den Quartiersrat einbringen. Sie sitzt als Bürgerin in diesem Gremium.

Weitere Anwesende und wichtige Ansprechpartner aus der Stadtverwaltung sind:

- Frau Pantzer ist die Gebietsverantwortliche für Grünau im Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung. Sie ist verantwortlich für die Umsetzung des Programms „Soziale Stadt“ und für die Steuerung und das Controlling zuständig. Sie arbeitet mit dem Quartiersmanagement und dem Stadtumbaumanager Herrn Pfeiffer eng zusammen.
- Herr Pfeiffer arbeitet seit 2006 als Stadtumbaumanager, steuert somit den Stadtumbauprozess und unterstützt das Programm „Soziale Stadt“. Diese Aufgabe ist nicht immer einfach, da er bei seinen Entscheidungen die Interessen der Stadt und der Bürger/innen vereinen muss.

Herr Kowski weist nochmals darauf hin, dass sich möglichst alle Quartiersratsmitglieder aktiv in die Diskussionen einbringen und auch nachfragen sollen, wenn Inhalte, Erläuterungen oder Begriffe und Abkürzungen unklar sind. Ziel der Sitzungen ist eine verständliche und nachvollziehbare Kommunikation von Themen und Inhalten in den Stadtteil.

### Top 6: Informationen der Bürgerinitiative (BI) zur Aussetzung der S-Bahn-Linie S1 und Umsetzung der beschlossenen Ersatzmaßnahmen

- Frau Kowski erläutert, dass es in der letzten Woche Gespräche mit dem ZVNL, dem Verkehrs- und Tiefbauamt und der LVB gab, in denen der Fokus auf der Umsetzung der beschlossenen Ersatzmaßnahmen lag.
- Herr Wagner erklärt, dass am 29.04.2011 um 23.00 Uhr die letzte S-Bahn in Grünau fahren wird. Ab dem 30.04.2011 werden alle Ersatzmaßnahmen in Kraft treten. Trotz das über 12.000 Unterschriften gesammelt wurden, konnte die Aussetzung der S1 nicht verhindert werden. Die BI hat alle Möglichkeiten genutzt, aber das Ergebnis ist nicht 100% zufrieden stellend. Durch die Sparpolitik des Landes auch im Bereich des ÖPNV ist der ZVNL gezwungen Einsparungen in Höhe von 10 Mio. EUR vorzunehmen. Dies ist eine Größe, die schmerzliche Einschnitte nach sich ziehen.



Nicht verstehen kann Herr Wagner die Haltung des Wirtschaftsminister Herr Morloks. Dieser vertritt die Meinung, dass es in den Zweckverbänden Einsparpotentiale gibt. Dem stimmt Herr Wagner zu, aber nicht in dieser Höhe wie Kürzungen vorgenommen wurden. Darüber hinaus ist er sehr verärgert, dass Herr Morlok bis heute auf kein einziges Schreiben der BI reagiert hat. Die BI wird auch nach der Aussetzung der S1 weitermachen und sich verstärkt an die Landesregierung und das Wirtschaftsministerium in Dresden wenden, denn der jetzt beschlossene Weg ist der falsche. Herr Wagner lobt die gute Zusammenarbeit mit der Stadt und dem ZVNL, die die BI unterstützen und den Rücken stärken. Herr Wagner geht fest davon aus, dass ab 13.12.2013 der Betrieb der Linie S1 wieder aufgenommen wird.

- Frau Beutler ergänzt den Sachstand zur Umsetzung der Ersatzmaßnahmen: Ab 30.04.2011 wird der „Grünolino“ im 30-Minuten-Takt durch Grünau fahren. In den Morgenstunden und am Nachmittag wird es zusätzliche Fahrten der Linie 15 geben, die vor allem den Schülerverkehr abdecken sollen. Die Linienführung der Linie 80 nach Wahren wurde verändert. Es gibt ab 30.04.2011 eine Linie 80 E, die durch Grünau fährt und den Stadtteil mit dem Leipziger Norden verbindet. Auch wurde im Haushalt des ZVNL Mittel für den Bau der Brücke Miltitzer Allee eingestellt. Das Verkehrs- und Tiefbauamt plant derzeit die Sanierung der Brücke und ermittelt den Finanzierungsbedarf. Zu den Problemen Vermüllung und Vandalismus gibt es bereits konkrete Vorstellung des ZVNL, wie diese angegangen werden können. Am 18.04.2011 gibt es dazu einen Vor-Ort-Termin mit allen beteiligten Institutionen, um Lösungen zu suchen. Insbesondere werden Paten gesucht, die sich bereit erklären auf die Strecke zu achten und Probleme an die verantwortlichen Stellen weiterzuleiten. Frau Beutler kann sich gut vorstellen so eine Patenschaft zu übernehmen.
- Frau Kowski betont noch einmal, dass die BI weiter arbeiten wird und auch die Zusammenarbeit mit dem ZVNL weiterhin intensiv fortgeführt werden soll. Sie weist daraufhin, dass nach der Aussetzung der S1 alle Möblierungen an den Haltestellen abgebaut und eingelagert werden, um somit die Vandalismusschäden möglichst gering zu halten. Eine Entscheidung, ob auch die Oberleitungen abgebaut werden, ist noch nicht gefallen. Der ZVNL hat die BI gebeten, die GrünauerInnen aufzuklären, damit nicht der Eindruck entsteht, dass die S1 für immer eingestellt wird. Seitens des ZVNL und der LVB wird es dazu aber zeitnah eine Information der Öffentlichkeit geben.
- Frau Dr. Müller möchte wissen, wie das Problem der Vermüllung angegangen wird, denn bereits jetzt befindet sich der S-Bahn-Bereich in einem stark verschmutzten Zustand. Frau Kowski erläutert, dass dem ZVNL dieses Problem bewusst ist und er nach Lösungen sucht. Der Termin am 18.04.2011 ist der erste Schritt Lösungen zu finden.
- Frau Lätzsch ist seit 1982 Bürgerin von Grünau und kann nicht verstehen, dass die S1 ausgesetzt wird. Sie ist der Meinung, dass zu wenig zum Erhalt getan wurde, auch wenn die BI in den letzten Wochen eine Menge geleistet hat. Sie regt an, noch einmal alle Entscheidungsträger anzuschreiben und auf das Problem aufmerksam zu machen. Herr Wagner und Frau Beutler freuen sich über das Engagement und laden Frau Lätzsch zur nächsten Sitzung der BI am 19.04.2011 um 17.30 Uhr im Stadteilladen ein. Innerhalb der Sitzung sollen die Vorschläge von Frau Lätzsch zur weiteren Verfahrensweise besprochen werden.
- Herr Winter möchte wissen, ob es schon ein Feedback zum „Grünolino“ gibt. Frau Kowski informiert, dass der „Grünolino“ sehr gut angenommen wird und die Fahrgastzahlen (350 Fahrgäste/Tag) über den Erwartungen liegen. Sie geht davon aus, dass sich die Nutzerzahlen nach der Aussetzung der S1 noch einmal deutlich erhöhen werden. Auch die LVB ist mit der Startphase sehr zufrieden.



- Herr Malzahn ergänzt, dass es immer wieder die Forderung gibt, dass der Bus gegenläufig fahren und der WK II eingebunden werden sollte. Frau Kowski verweist darauf, dass der Bus erst 3 Wochen fährt und man jetzt erst einmal schauen muss, wie er sich etabliert, welche Stecken angenommen werden oder welche nicht. Nach einer Anlaufphase werden sich LVB und QM noch einmal zur Linienführung verständigen.
- Herr Malzahn teilt mit, dass er aus gesundheitlichen Gründen seine Mitarbeit in der BI zum Erhalt der S1 aufgibt. Der QR ist weiterhin durch Frau Beutler und Herr Wagner vertreten.

### TOP 3: **Vorstellung Planungen Umgestaltung Alte Salzstraße im WK 8 und Vorstellung Maßnahmen ASW 2011**

Am 11.03.2011 fand im Kommhaus eine Informationsveranstaltung statt, in der die Bürger an der Planung beteiligt wurden. Aktuell hängen die Planungen im Stadteilladen zur Einsicht aus, auch wenn diese nicht mehr ganz dem aktuellen Sachstand entsprechen, da an den Planungen weiter gearbeitet wird. Frau Pantzer erläutert kurz das geplante Vorhaben im Bereich der Alten Salzstraße im WK 8:

- Der Bereich zwischen Siedlung und Rodelberg soll im Rahmen der Maßnahme neu gestaltet werden. Der Rad- und Fußweg wurde in den letzten Jahren mehr und mehr vom motorisierten Verkehr und als Parkplatz genutzt. Dies führt zu starken Konflikten zwischen den Nutzergruppen und seit längerem mehren sich die Bürgerbeschwerden in diesem Bereich. Im Rahmen der Maßnahme ist keine komplette Neugestaltung der Straße vorgesehen, vielmehr soll der Bereich verkehrstechnisch neu strukturiert und die eigentliche Nutzung betont werden. Im Rahmen dessen wird auch unumgänglich sein, den Lieferverkehr zu untersagen. Ziel der Maßnahme ist es, der Straße ihre ursprüngliche Nutzung wieder zu zuführen. Dabei soll durch Baumpflanzungen der Platz an der Miltitzer Allee neu gestaltet werden. Punktuell an Übergängen zu anderen Wegeverbindungen werden ebenfalls Neugestaltungen vorgenommen und die beiden Einfahrten mit Barrieren versehen. Die Maßnahme wird in zwei Bauabschnitten durchgeführt: Beginn ist in diesem Jahr, die Fertigstellung für spätestens 2012 avisiert. Die Kosten für die Umgestaltung belaufen sich auf ca. 300.000 EUR, die durch das ASW (über das Programm Soziale Stadt) finanziert werden. Das ASG ist inhaltlich für diese Maßnahme verantwortlich und arbeitet die Hinweise aus der Beteiligung ein. Frau Pantzer verweist darauf, dass es eine frühzeitige Einbindung der Bürger/Innen immer wichtig ist und auch bei dieser Maßnahme erfolgt ist. Die Veranstaltung hat auch gezeigt, dass es unterschiedliche Meinungen gibt und dass ein Konsens gefunden werden muss. Insbesondere die „Falschparker“ pochen auf ihr Gewohnheitsrecht, obwohl bisher auch überall Schilder darauf hinweisen, dass in diesem Bereich Parkverbot besteht.
- Frau Pantzer erläutert weiter, dass bereits im Vorfeld verschiedene Varianten geprüft wurden und die jetzige den Fokus auf die Schwerpunkte Aufenthaltsqualität und Fußgängerzone legt. So soll der ursprüngliche Charakter der Straße wieder hergestellt werden
- Herr Klömich fragt nach, ob Probleme mit den Mietern vorprogrammiert sind, denn einige werden sich auf Grund der Vor-Ort-Bedingungen bewusst für diesen Standort entschieden haben. Herr Pfeiffer erklärt, dass alle Hauseingänge bis auf 2 alle ans Straßennetz angeschlossen sind und von der anderen Seite angefahren werden können. Problem dabei ist nur, dass die Fahrstühle auf der Seite der Alten Salzstraße angebaut wurden und somit schwieriger zu nutzen sind. Darüber hinaus war die Straße immer schon als Rad- und Fußweg ausgeschildert und damit bestand ein Parkverbot.



Frau Pantzer stellt weiterhin kurz die Maßnahmen des ASW in Grünau 2011 vor:

- Urbaner Wald: In diesem Jahr sollen die Rückbaumaßnahmen auf den Flächen erfolgen, die Fläche bereinigt und der Grunderwerb abgeschlossen werden. Im nächsten Jahr wird mit der Gestaltung der Fläche begonnen. Die Planungen sind noch nicht ganz abgeschlossen, was u.a. auch daran liegt, dass es verschiedene Eigentümer gibt und drei Ämter beteiligt sind. Das ASW ist nicht federführend, sondern unterstützt das SPA und das ASG. Der derzeitige Entwurf ist so nicht umsetzbar, so dass nachgearbeitet werden muss. Morgen gibt es dazu eine Ämterrunde, in der die nächsten Schritte abgestimmt werden sollen. Eventuell kann zur nächsten Sitzung etwas konkretes gesagt werden.
- Die Außenanlagen der Kita „Kinderland“ sollen an die Nutzungsbedingungen angepasst und aufgewertet werden.
- Begegnungsstätte Breisgaustraße: In diesem Jahr wird der Umbau und die Neugestaltung der Begegnungsstätte des Landesverbandes für Körper- und Mehrfachbehinderte beginnen, damit die räumlichen Gegebenheiten an die inhaltlichen Angebote angepasst werden und zusätzliche Bedarfe gedeckt werden können. Die Maßnahme erfolgt gemeinsam mit dem Sozialamt.
- Spielplätze: Das ASG stellt für diese beiden Maßnahmen die Eigenanteile. 1. wird der Spielplatz „Don Quijote“ im WK 5.1. umgestaltet und erneuert. 2. wird der Spielplatz in der Grünauer Allee neu gestaltet, da dieser vom TÜV nicht mehr abgenommen wurde und somit nur eingeschränkt nutzbar ist. Dazu gibt es vor Ort eine Veranstaltung zur Beteiligung.
- Förderzentrum Erziehungshilfe: Im letzten Jahr wurden bereits zwei Bauabschnitte zur Neugestaltung des Schulhofes fertiggestellt. Die Fertigstellung des 3. Bauabschnittes ist in diesem Jahr vorgesehen. 2012 soll der 2. Schulhof der Schule erneuert werden.
- Investitionsvorbereitende Maßnahmen: Dazu zählen das QM, das Stadtumbaumanagement, der Kauf von Seiten im Grün-As, die Foren, der Verfügungsfonds und Konzepte wie z.B. die Machbarkeitsstudie. Dem ASW war es sehr wichtig, dass die Strukturen im Stadtteil erhalten bleiben, um somit auch eine Kontinuität für die Prozesse/ Entwicklungen zu garantieren. Das ASW hat einen Fortsetzungsantrag gestellt der bis Mitte 2011 entschieden sein soll. Herr Pfeiffer weist daraufhin, dass das Programm „Soziale Stadt“ um 70% gekürzt wurde und nur wenig Mittel zur Verfügung stehen. Diese erheblichen Kürzungen belasten auch die Soziale Stadt "Leipzig-Grünau". In den nächsten Jahren ist deshalb von einer Einschränkung des umsetzbaren Maßnahmenvolumens auszugehen. Die Umsetzung wesentlicher Maßnahmen, u. a. auch QM, ist vorerst bis zum Jahr 2014 gesichert. Sollte es zu einem Ende des Programms "Soziale Stadt" kommen, werden sich die Beteiligten für ein adäquates neues Programm einsetzen, um die Erfordernisse der Stadtteilentwicklung in Grünau auch weiterhin unterstützen und begleiten zu können. Derzeitig bemühen sich alle Initiativen darum, dass im Haushalt 2012 die Kürzungen von 2011 zurück genommen werden. In Deutschland hat sich ein Bündnis zum Erhalt des Programms gegründet, dem auch die Stadt Leipzig, das Stadtumbaumanagement und die Landesarbeitsgemeinschaft QM & Gemeinwesenarbeit (LAG) beigetreten ist. Frau Kowski ergänzt, dass es im Landtag einen Antrag der LINKEN mit der Forderung gibt, das Programm „Soziale Stadt“ mit seinem integrativen Ansatz zwingend zu erhalten. Letzte Woche wurde im Sächsischen Innenausschuss dieser Antrag behandelt. Frau Kowski hat als Sachverständige die LAG in der Anhörung vertreten und versucht zu zeigen, dass es wichtig ist, gerade in benachteiligten Gebieten integrative Entwicklung in Gang zu setzen.
- Eine abschließende Entscheidung zur Fortsetzung des Programms „Soziale Stadt“ steht noch aus, aber alle hoffen, dass das Programm zukünftig fortgeführt wird.



### Top 4: Informationen zu Möglichkeiten der Wirtschaftsförderung von Klein(st)-unternehmern in Grünau – Vorstellung Mikrokredite

- Projekt „Mikrokredite“ in 2010 in Leipzig angelaufen mit zusätzlichem speziellen Beratungsangebot für die „Soziale Stadt“ Gebiete Leipziger Osten und Grünau
- Finanzierung über Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF)
- Erstvergabe: max. 5.000 EUR – max. Vergabe nach erste(n) Rückzahlung(en): 20.000 EUR
- Zielgruppe: Klein(st)unternehmer/innen mit geringem Finanzierungsbedarf, die über die Banken keine (Klein)kredite bekommen
- Bedingungen:
  - Einsatz ausschließlich für gewerbliche Zwecke (auch in Gründungsphase)
  - Keine Sicherheiten, aber 2 Bürgen pro Kredit, die zusammen für 50% haften
  - Schnelle Bearbeitungszeit (2-3 Wochen)
  - 2 Varianten für Rückzahlung:
    1. Annuitätendarlehen (gleiche Raten): max. 24 Monate Laufzeit, vorzeitige Tilgung möglich (ohne zusätzliche Gebühren)
    2. Endfälliges Darlehen für Zwischen- / Vorfinanzierung – max. Laufzeit: 6 Monate
- Herr Wächtler bittet die Anwesenden die Informationen in ihre Netzwerke zu tragen und darauf zu verweisen. Er hat **jeden Dienstag von 16.00-18.00 Uhr Sprechstunde im Stadteilladen**. Gern kann die Kontaktaufnahme auch über den Stadteilladen erfolgen.
- Herr Neitemeier möchte wissen wie das Geld eingesetzt werden kann. Herr Wächtler erläutert, dass das Geld sowohl für Investitionen als auch für Betriebsmittel verwendet werden kann. Das Geld kann aber nicht als Eigenkapital-Ersatz genutzt werden.
- Frau Tröger möchte wissen wie hoch der Zinssatz ist: Aktuell beträgt dieser 8.9 % p.a. Dies ist deutlich höher als bei anderen Förderkrediten. Der Vorteil hierbei ist die individuelle Begleitung und die kurze Bearbeitungsdauer, denn die meisten Nutzer befinden sich in Notsituationen. Auf Grund der kurzen Laufzeiten halten sich die Zinsbelastungen ebenfalls im Rahmen.
- Weitere Infos: [www.mikrokredite-leipzig.de](http://www.mikrokredite-leipzig.de)  
Kontaktdaten: Jörg Wächtler  
Tel. 0341-591 3367 oder 0172-358 9453

### Top 5: Vorstellung Projekt „Ausbildung von Bürgermoderatoren“

Herr Kowski erläutert, dass er die Projekte aus dem Förderprogramm „Stärken vor Ort“ im Rahmen der nächsten Quartiersratsitzung vorstellen wird. Heute möchte sich aber bereits das Projekt „Ausbildung von Bürgerredakteurinnen“ vorstellen:

- Herr Borriss und Frau Brackelmann stellen ihr Projekt kurz vor. In diesem werden Bürgerredakteurinnen für Grünau gesucht. Das Projekt richtet sich an Grünauer Frauen, die gerade nicht im Erwerbsleben stehen. Den Frauen soll eine (ehrenamtliche) Perspektive aufgezeigt oder der Neueinstieg in einen Job ermöglicht werden. Der Maßnahmezeitraum ist bis Ende 2011 geplant und beinhaltet mehrere Treffen. Die Termine dafür richten sich nach den Teilnehmerinnen, die Kinderbetreuung während des Projektes wird gewährleistet, und die Teilnahme ist kostenlos.



In dem Projekt erlernen die Frauen journalistische Grundkenntnisse, die sie befähigen, im Anschluss als Bürgerredakteurinnen zu arbeiten. Zum Abschluss erhalten sie ein Zertifikat und können Referenzen ihrer Arbeit nachweisen, da eine Zusammenarbeit mit verschiedenen Medien über Grünau hinaus geplant ist. Die Bürgerredakteurinnen sollen durch ihre journalistische Arbeit den Stadtteil Grünau über seine Grenzen hinaus bekannt machen und das Potential des Stadtteils hervorheben. Momentan gibt es für das Projekt 4 Anmeldungen, maximal 10 Frauen können am Projekt teilnehmen. Das Projekt startet am 21.04.2011 in den Räumlichkeiten des QM in der Stuttgarter Allee 21. Nach Abschluss der Ausbildung sollen die Frauen auch Vereine bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit unterstützen.

- Herr Malzahn fragt nach der Anzahl der Veranstaltungen. Frau Brackelmann erläutert, dass mindestens 7 Module mit verschiedenem Inhalt geplant sind.
- Frau Sappok interessieren die Bedingungen die die Frauen für dieses Projekt erfüllen müssen. Frau Brackelmann merkt an, dass die Frauen keinerlei journalistische Vorbildung haben müssen, um am Projekt teilnehmen zu können.
- Frau May fragt nach den Kosten, welche für die Teilnehmerinnen entstehen. Frau Brackelmann betont noch einmal, dass den Teilnehmerinnen keine Kosten entstehen, da es sich um ein gefördertes Projekt handelt.
- Herr Winter erkundigt sich nach Einschränkungen oder Bedingungen für die Teilnahme am Projekt. Frau Brackelmann erläutert, dass das Projekt zur Beschäftigungsförderung dient und deshalb das Alter der Teilnehmerinnen insofern berücksichtigt wird, dass ein anschließender Wiedereinstieg möglich ist. Ansonsten müssen keine weiteren Bedingungen erfüllt sein – außer, dass die Frauen aus Grünau kommen müssen .
- Herr Borriss und Frau Brackelmann merken zum Abschluss noch einmal an, dass Flyer mit Informationen zu diesem Projekt im Stadteilladen ausliegen. Den Flyer im PDF-Format stellen sie dem Quartiersmanagement zur Verfügung. Weitere Auskünfte erteilen sie gern.
- Interessierte Frauen können sich über folgende **Kontakt Daten** anmelden:

Herr Borriss	Tel.: 0341-479 93 94 oder 0179-29 33 686
	Mail gernot.borriss@gmx.net
Frau Brackelmann	Tel.: 0177-966 55 57
	Mail: eva.brackelmann@gmx.de

### Top 7: Informationen zum Sachstand Theatrium Außenanlagen und Mittelausstattung 2011

- In der letzten Sitzung hatte Herr Malzahn darum gebeten zu klären, bis wann die Umfeldmaßnahmen am Theatrium abgeschlossen sein sollen. Besonders kritisierte er die Situation in Hinblick auf die Ordnung und Sicherheit in diesem Bereich. Frau Pantzer sagte zu, dass sie Kontakt zum Kulturamt als Bauherr und zum Architekten aufnehmen wird. **Herr Malzahn berichtet, dass umgehend nach der letzten Sitzung mit der Fertigstellung der Umfeldmaßnahmen begonnen wurde und diese bis auf die Pflanzung von ein paar Büschen abgeschlossen ist.** Die Bewohner/innen des WK II sind mit der Gestaltung sehr zufrieden und freuen sich, dass sie wieder ein ordentliches Wohnumfeld haben. Herr Malzahn bedankt sich bei Frau Pantzer, kann aber nicht verstehen warum immer erst Bürgereinwände zur Lösung der Probleme nötig sind.





- In Bezug auf die Problematik mit der Sparkasse, die auf Grund geringer Kundenfrequenz infolge der Situation vor Ort die komplette SB-Technik entfernt hat, steht eine Entscheidung noch aus. Herr Malzahn hat nach Rücksprache mit dem QM einen Brief an Herrn Bücher als Bürger des WK II verfasst, der von vielen weiteren Bewohnern unterschrieben wurde und diesen an ihn geschickt. Da sich Herr Bücher momentan im Urlaub befindet ist über das Anliegen noch nicht entschieden wurden. Er hat aber die Zusage, dass sich Herr Bücher zeitnah melden wird. Herr Malzahn informiert zur nächsten Sitzung über die Entscheidung.
- Frau Roch hatte sich Anfang des Jahres an den Quartiersrat gewandt, da das **Theatrium seitens des Jugendamtes in der Förderung stark gekürzt** wurde. Dies hätte zur Folge gehabt, dass ein Kindertheaterprojekt und das Weihnachtsmärchen gestrichen hätten werden müssen. **Der QR fertigte ein Schreiben an alle Stadträte und bat darum sich dem Problem anzunehmen. Mit Erfolg. Sowohl das Kulturamt (dieses hatte die Mittel für 2011 bereits aufgestockt) als auch das Jugendamt erhöhten die Förderung für das Theatrium, so dass jetzt alle geplanten Projekte umgesetzt werden können. Frau Roch hat sich schriftlich beim Quartiersrat für die Unterstützung bedankt.** Alle Mitglieder haben dieses Schreiben mit der Einladung bereits erhalten.
- Herr Walther möchte wissen bis wann alle Baumaßnahmen abgeschlossen werden, insbesondere die Gestaltung der Außenfassade. Frau Pantzer kann keinen genauen Termin nennen, geht aber davon aus, dass dies in naher Zukunft erfolgen wird.
- Frau Tröger möchte wissen, ob im Saal des Theatriums auch Besucherplätze für Behinderte vorgesehen sind. Frau Kowski weist daraufhin, dass bei jedem Neubau diese Auflage erfüllt sein muss. Die Plätze befinden sich vor der ersten Stuhlreihe, so dass Rollstuhlfahrer sich dort aufstellen können. Frau Reincke ergänzt, dass es sogar eine Behindertentoilette gibt und die Nutzung des Theatriums durch Behinderte sehr unkompliziert ist.

### Top 8: Inforunde und Sonstiges

- Frau Pantzer informiert, dass es ab sofort ein **neues Amt** gibt. Das Jugendamt und das Schulverwaltungsamt sind fusioniert. Das neue Amt heißt **Amt für Jugend, Familie und Bildung**. Aktuell finden sich beide Ämter inhaltlich zusammen, was auch Sinn macht, denn so können Abläufe und Prozesse optimiert und verkürzt werden. Das neue Amt wird zwei Sitze haben. Der Bereich Schule und Kita verbleibt am Standort in Wahren und die Verwaltung bleibt in der Naumberger Straße.
- Frau May fragt bei Frau Sappok nach, ob die **Eigentumsverhältnisse in der Jupiterstraße 39** geklärt werden konnten. Frau Sappok erläutert, dass die LWB nach wie vor Eigentümer ist, aber das ein langfristiger Nutzungsvertrag abgeschlossen wurde, der es der Gutburg ermöglicht die Fläche für ihre Mieter zu nutzen. Letzte Woche startete der Bau der Mietergärten auf dieser Fläche, der bis Mitte Mai abgeschlossen sein soll. Die Eröffnung wird mit einer großen Veranstaltung gefeiert.
- Frau May merkt an, dass sich das Sortiment im Alleecenter verschlechtert hat. Sie hält es für wichtig, dass es Angebote aus allen Preissegmenten gibt. Derzeitig geht der Trend ins Niedrigpreisige. Frau Kowski merkt an, dass die neue Managerin seit ca. 2 Monaten vor Ort ist und sich intensiv einarbeitet. Aus der Zusammenarbeit weiß sie, dass das Allee Center Veränderungen auch in den Angeboten plant. Sie würde der neuen Managerin gern noch etwas Zeit geben, um in ihrem neuen Aufgabengebiet anzukommen. Der QR verständigt sich darauf, Frau Zarichna als neue Allee Center Managerin zur Sitzung im Juni einzuladen, um mit ihr über die **Zukunft des Alleecenters** zu sprechen.



- Herr Malzahn lädt alle Anwesenden herzlich zur **nächsten Sitzung des „Club der Nachdenklichen“ am 13.04.2011 um 17.45.** Uhr in den Stadteilladen ein. Dieses Mal steht das Thema „Leipzig als Armutshauptstadt“ auf der Tagesordnung. Eingeladen ist Frau Lapön als Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Leipzig.
- Frau Dr. Müller weist darauf hin, dass es **neue Flyer zur Aktion „Vögel nicht füttern“** gibt. Diese liegen auch im Stadteilladen aus.
- Frau Kowski informiert, dass **Dank der Wohnungsunternehmen das Parkfest finanziell gesichert** werden konnte. Auch die Vorbereitungen des diesjährigen Kultursommers laufen auf Hochtouren. Ende Mai wird es das Programm in gedruckter Form geben. Trotz gekürzter Mittel konnte allen Antragstellern eine Förderung zugesagt werden. Auch in diesem Jahr wird es ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm geben. Der QR hatte in der letzten Sitzung darum gebeten, Frau Werner vom Kulturamt einzuladen, um zu besprechen wie der Kultursommer und das Parkfest zukünftig mit den gekürzten Mittel stattfinden kann. Frau Werner nimmt an der nächsten Sitzung teil.
- Frau Beutler bittet darum, dass der Quartiersrat sich dem Thema annimmt: **„Wie geht es mit den 16-Geschossern“ in Grünau weiter?** Sie selbst wohnt in einem und ist mit der Situation sehr unzufrieden. Die LWB äußert sich trotz vieler Nachfragen von Mietern zur Zukunft nicht. Unbeantwortete Fragen stehen im Raum: Werden die Häuser saniert? Wenn ja wann? Die Wohnqualität nimmt infolge von Mängeln ab. Herr Malzahn schlägt vor, da er selbst Mitglied im Mieterbeirat der LWB ist das Gespräch mit Frau Zappe und Herrn Hochtritt zu suchen und diese zum nächsten QR einzuladen, um über die Zukunft der Punkthochhäuser zu sprechen.

### *Nicht öffentlicher Teil*

#### **Top 9: Informationen zum Verfügungsfonds und Diskussion und Abstimmung neue Förderrichtlinie Verfügungsfonds**

- Herr Kowski erläutert den Sachstand zum **Verfügungsfonds**. Vor vier Wochen gab es seitens des Fördermittelgebers neue Anwendungshinweise zum Umgang mit den Verfügungsfonds. So wurde die Beschaffung von 50% Drittmittel zur Nutzung des Fonds auf das Jahr 2014 verschoben. Nach wie vor dürfen aber aus dem Verfügungsfonds nur investive Projekte gefördert werden. Da aber gerade die kleinen nicht-investiven Projekte eine besonders tragende Rolle bei der Stadtteilentwicklung haben, wird das QM weiter versuchen Drittmittel für nicht-investive Maßnahmen zu akquirieren. Bisher konnten bereits Drittmittel in Höhe von 1.000 EUR eingeworben werden. Auf Grund der Anwendungshinweise schlägt das QM folgende Änderung der Richtlinie des Verfügungsfonds vor:
  - *Die Grenze der maximalen Förderung für investive Anträge wird von 2.000 EUR auf 4.000 EUR erhöht.*
  - *Die Grenze der max. Förderung für nicht-investive Projekte bleibt bei 2.000 EUR.*
  - *Vorraussetzung für die Förderung von nicht-investiven Projekten ist, dass das QM dafür weitere Drittmittel einwirbt.*



Der Quartiersrat stimmt über die Änderung der Richtlinie des Verfügungsfonds wie folgt ab:

Votum: JA Stimmen: 15  
Enthaltungen: 0  
Gegenstimmen: 0

**Der Änderung wird einstimmig zugestimmt.**

### Top 10: Diskussion und Abstimmung Förderantrag

Förderantrag 02/11: Kita Hasenhügel – Sandkasten

Resonanz: **Positiv:** - Stärkung der Elternarbeit  
- Förderung der Motorik der Kinder  
- Verbesserung Außenwahrnehmung

Votum: JA Stimmen: 15  
Enthaltungen: 0  
Gegenstimmen: 0

**Dem Projekt wird einstimmig zugestimmt.**

### Top 11: Sonstiges

- Herr Walther informiert, dass er heute von der Sparkasse erfahren hat, dass **Geldautomaten und die SB-Technik im WK 8 erhalten bleiben** - auch nach Schließung der Filiale.

Anmerkung: Frau Kowski hat am 12.04.11 die Sparkasse kontaktiert, die dies bestätigt hat. Das QM wird zeitnah die Mitteilung der Sparkasse auf seiner Homepage veröffentlichen.

**Nächste Sitzung QR Grünau: Mo., 09.05. 2011 von 17 bis 19 Uhr im Stadteylladen**

TOP für nächste Sitzung : - Diskussion und Abstimmung Kultursommer / Parkfest 2012  
(Frau Werner / Kulturamt)  
- Vorstellung Projekte „Stärken vor Ort“ 2011 (Herr Kowski)

*optional:* - Herr Hochtritt/ Frau Zappe (beide LWB) – Zukunft PH 16  
- Sachstand Sparkasse WK 2 und 8  
- Sachstand Urbaner Wald